

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers Seite 9

Inhaltsverzeichnis Seite 13

Verkündung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen 5. August 1950 Seite 15

Geleitwort von Innenminister Heribert Rech MdL Seite 17

Integration der Heimatvertriebenen:

Ein unfreiwilliges, aber einzigartiges Großexperiment (Thomas Grosser) Seite 19

Heidelberg und die Rhein-Neckar-Region (Christian Jung) Seite 31

„Der Kaiser hat hier ein Kaffeegeschäft“ - Der Ladenburger Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Josef Salinger, über sein persönliches Erleben der Vertreibung 1946 (Axel Sturm) Seite 47

Neckargemünd, Bammental, Wiesenbach und Mauer
(Christian Jung/Karl Heinz Neser) Seite 51

Die ersten Gemeinderatswahlen in Bammental; Heimatvertriebene in Mauer und Bammental; Lebensverläufe von Vertriebenen; Neckargemünd; Die „Waltscher Heimatsube“; Wiesenbach; Das verschollene IDAD/DJO-Jugendbuch; Die sich unbekannten Namensvettern „Herbert Hoffmann“; Christine Schubert geb. Tiletschke.

Heimatvertriebene und Flüchtlinge in Mückenloch und Waldwimmersbach
(Robert Brenner) Seite 71

Von Mückenloch über Schlesien zurück nach Mückenloch; Vom ungarischen „Almáskamarás“ ins badische „Russland“; Vom ewigen Heimweh einer Sudeten-Deutschen; Das Phänomen Wenzel Jilka.

Neckarsteinach - Neue Heimat für Vertriebene (Elisabeth Hinz) Seite 87

Vom Feldbett in die eigenen vier Wände. Veränderungen des Spechbacher Dorfbildes durch die Vertriebenen aus siedlungsgeografischem Blickwinkel
(Ben Olbert) Seite 93

Unfreiwillige Reisen nach Neckarelz. Die Geschichte des Lagers „Hohl“ und seine unterschiedliche Nutzung um das Jahr 1945 (Tobias Markowitsch) Seite 107

Vertriebene aus der Rhein-Neckar-Region (Christian Jung) Seite 119
Robert Zollitsch, Horst Teltschik, Andreas Cser, Walter Josef Lorenz, Franziska Ullmann,
Horst Kunert, Karin Zimmermann, Heinrich Friedrich und Luise Rust.

1946 - In Sinsheim eine neue Heimat gefunden (Wilhelm Bauer) Seite 129

Die Verteilung der Heimatvertriebenen im Raum Sinsheim

(Christian Jung/Anton Plank) Seite 141

Rohrbach; Der Ungarndeutsche Karl Schirk; Aus der Landwirtschaft in die Landwirtschaft:
Die Familie Riedlberger; Die Deutschen aus Pomáz kommen in den Kraichgau; Ein Rückblick in
die Vergangenheit (Erinnerungen von Karl Schleier +); Die Ausweisung; 1946: Daten über die
Ausweisung und Fahrt von Pomáz nach Deutschland; Ankunft in der neuen Heimat;
Marienwallfahrt und die Steinsfurter Partnerschaft zu Wollmersdorf.

Die Heimatvertriebenen in Eberbach (Helmut Joho) Seite 157

Altlußheim (Benjamin Koch) Seite 163

Die Mundartdichterin Marliese Echner-Klingmann und die Vertriebenen

(Christian Jung) Seite 167

„S Leewe geht weiter: E Dorf em Kraichgau vun 1945 bis 1951“ –

Ein Mundartschauspiel in 9 Bildern von Marliese Echner-Klingmann Seite 169

„Zuzenhausen, ein Dorf an der Elsenz“ - Ein Theaterstück von

Marliese Echner-Klingmann (Szene 3: Vertriebene treffen ein. Kontakte zwischen
den Einheimischen und den Flüchtlingen) Seite 213

Bibliografie Seite 219

Mitarbeiter und Bildnachweise Seite 227

Personenregister Seite 229

Ortsnamen Seite 235